



Meine Welt der Farben

LESERstimmen-Autor Willy Puchner über seine Zugänge zur Welt, das Kreieren von Bildern und das Glück in Narreteien.

Von Willy Puchner



FOTO: WILLY PUCHNER

Willy Puchner mit Hase

Meine Arbeit gestattet mir verschiedene Zugänge zur Welt. Es sind nicht nur Zugänge, sondern auch Zusammenhänge und Sinneswahrnehmungen, die ich skizziere und erkunde. Durch die Frage, was denn die Welt eigentlich sei, beobachte ich sie auf andere Art und Weise und betrachte schließlich mein Wesen selbst. Ich weiß nicht, wo Fragen dieser Art beginnen und wo sie enden. Je mehr ich mich darauf einlasse, umso vielfältiger werden die Motive. Triebfeder ist auch das Gefühl, als wäre auf meinem Weg irgendetwas verloren gegangen, so als wäre ein Eiswürfel in meiner Hand geschmolzen.

Seit vielen Jahren bin ich unterwegs, weiß vom Wechselspiel einer Reise.

Bilder tauchen auf. Eine Landschaft, Tiere, ein Dorf, eine Stadt und vor allem Menschen. Für Augenblicke sind sie Teil meiner Welt, vieles passiert, zieht vorüber, geschieht.

Wo immer ich hinfahre, trage ich eine Bühne in mir. In dieser bin ich aufgewachsen, immer wieder verweist, manchmal auch verloren. Diese Bühne ist meine Welt, sie ist voll faszinierender Farben, Schattierungen und Kolorierungen, enthält Texte und jede Art von Bildern. Zu Hause versuche ich die Dinge zu ordnen: Ich mache mir eine Notiz, entwerfe

ein Bild, versetze mich noch einmal in die Reise, beginne zu fantasieren. In meiner Erinnerung sind es weniger die Gerüche oder Geräusche, die ich einem Ort zuordne, es sind die Bilder, und es ist die Sprache.

Große Kindergedanken

In der Welt meiner Farben verknüpfe ich viele lose Gedanken, Zitate und Eindrücke zu Bildern. Ich sammle Materialien, verwerfe sie, sammle weiter, bis ich endlich zum schwierigsten Teil komme: zur Bezeichnung der Farben. Das passiert manchmal gefühlsmäßig, unbewusst, intuitiv.

Dann wiederum überlege und recherchiere ich. Glücklicherweise bin ich dann, wenn die eine oder andere Narretei ins Bild einfließt. Oft sind es Kleinigkeiten, große Kindergedanken, die ich einfach zulasse, in der Hoffnung, dass irgendwo noch andere Menschen sind, die in meiner Welt ihren Platz finden werden.

Wie vieles in meinem Leben ist meine Arbeit von starker Sehnsucht geprägt, von dem Wunsch nach Erkenntnis, Ruhe und Ausgeglichenheit.

Langsamkeit und Zeit haben immer eine große Rolle gespielt. Bedächtig und schrittweise bin ich in meinen Aufzeichnungen verschwunden. Ich weiß, dass meine Arbeit eine Art aufmerksamer Zeitvertreib ist, eine Suche nach Spuren, genau genommen ein konsequentes Spiel mit Zufall, Absicht und unersättlicher Neugierde. Vielleicht kann der eine oder andere etwas mit diesen Gedanken anfangen. Ich würde mich darüber freuen!

.....
Willy Puchner ist Fotograf, Zeichner und Autor in Wien und auf Reisen. „Willy Puchners Welt der Farben“ (Residenz 2011) wurde mit dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichnet und war für „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“ nominiert. Website: www.willypuchner.com